

Fortbildung

Mediation für Schule, Jugendhilfe und Kita 2015/2016

für Pädagog_innen, Sozialarbeiter_innen und
Ehrenamtliche aus dem pädagogischen Bereich

Fortbildungsschwerpunkte: Mediation im Schulbereich, Ausbildung und Begleitung von Schülermediator_innen/Konfliktlotsen

Die Fortbildung wird durchgeführt durch zwei von der Fachhochschule Potsdam, Fachbereich Sozialwesen, zertifizierte MediatorInnen.

- Kerstin Lück Konfliktmanagement/
Deeskalation/Coolness ®-Training/Mediation
www.Konflikte-als-Chance.de
- Helga Neumann Soziales Training/ Mediation/
Konfrontatives Soziales Training (KSK®)

Die Fortbildung kann bei Bedarf vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg als **ERSATZANGEBOT** genehmigt werden. D.h. Lehrkräfte von Schulen in öffentlicher Trägerschaft des Landes Brandenburg können in diesem Fall von ihrem Staatlichen Schulamt eine Teil-**Kostenerstattung** erhalten. Der Eigenbeitrag beträgt dann noch 250 €.

1. Einführung

Mediationsprojekte an Schulen haben sich als nachhaltig Gewalt mindernd erwiesen. Die Schulen, die ähnliche Projekte durchführen, begrüßen die freundlichere Atmosphäre und die gewachsene Streitkultur. Als besonders nachhaltig gilt, wenn eine diesbezügliche Zusammenarbeit aller in der entsprechenden Schule tätigen Pädagog_innen und Sozialarbeiter_innen mit an Schule interessierten Menschen von außen erfolgt.

Das können Eltern sein, die sich der Großelterngeneration zugehörig fühlen oder Student_innen aus dem erziehungswissenschaftlichen oder sozialpädagogischen Fachbereich.

Wenn das ganze System Schule kooperiert, verändern sich auch Werteprioritäten von Konkurrenz hin zu Kooperation, von Konfliktvermeidung zum Dialog und von Konfrontation zu konstruktiver Kritik.

Ein Ziel der Fortbildung ist es, die Teilnehmenden zu befähigen, selbst Schülermediator_innen/Konfliktlotsen auszubilden und in ihrer Aufgabe zu begleiten.

Lehrkräfte von staatlichen Schulen des Landes Brandenburg werden speziell gefördert.

Neben den 62 Stunden zum Thema „**Mediation**“ kommen weitere 18 Stunden, die sich mit den Unterschieden zwischen der Mediation von Erwachsenen und Jugendlichen befassen sowie 12 Stunden, die der didaktischen Aufbereitung der Übungen für die Ausbildung von Schülermediator_innen dienen. Innerhalb der Fortbildung werden außerdem Programme des „**Soziales Lernens**“ (8 Stunden) und **Anti-Mobbing-Training**, vor allem der **No Blame Approach** (8 Stunden) vorgestellt und in den Kontext von schulischem Konfliktmanagement gestellt. (zusammen 108 Stunden).

Viele Schulen stellen sich der Herausforderung Inklusion. Inklusion befindet sich im Spektrum unserer Vielfalt (Diversity) und erfordert mehr denn je professionelles Konfliktmanagement, also auf jeden Fall Menschen, die mit Unterschieden kreativ umgehen können: gut ausgebildete Schulmediator_innen.

Parallel zu der Ausbildung werden in Kleingruppen Konzepte für die eigene Schule erarbeitet, die im Rahmen der Fortbildung vorgestellt und diskutiert werden. Insgesamt werden außerhalb der Kurszeit **ca. 24 individuelle Stunden Praxis** zu leisten sein, um die Zertifikatsbedingungen erfüllen zu können. Darüber hinaus wird über Aufbaukurse informiert, die zur Nachhaltigkeit des Programms beitragen helfen.

2. Themenschwerpunkte

- Kommunikation und Wahrnehmung
- Konfliktanalyse und Eskalationsstufen
- Mediation
- Auswahl und Ausbildung von Schülermediator_innen/Konfliktlotsen
- Deeskalation und Interventionstechniken
- Konfliktmanagementsystem für die ganze Schule

3. Methodik

- Übungen
- Rollenspiele
- Selbsterfahrung
- Fallbearbeitung
- Techniken der Mediation
- Vorträge, Präsentationen, Protokolle
- Übungen aus der Kunst- und Musikpädagogik und der Bewegungstherapie

4. Angesprochener Personenkreis

- an Schule tätige Pädagog_innen, Sozialarbeiter_innen, Schulsekretär_innen
- an und in Schule interessierte engagierte Eltern



- im Freizeitbereich mit Kontakt zur Schule tätige Sozialpädagog_innen und Erzieher_innen
- Student_innen aus dem erziehungswissenschaftlichen und sozialpädagogischen Bereich, die als Praktikant_innen in Schulprojekten mitarbeiten wollen

Für die Entwicklung von Schulprojekten ist es hilfreich, wenn sich mindestens zwei Personen innerhalb eines Fortbildungskurses einer Schule zuordnen lassen.

5. Qualifizierter Abschluss - Zertifikat

Alle Teilnehmenden erhalten nach Beendigung der Präsenzzeiten eine Teilnahmebescheinigung. Eine Zertifizierung wird nur dann ausgesprochen, wenn folgende Kriterien sechs Monate nach Abschluss der Präsenztage erfüllt sind:

1. Regelmäßige Teilnahme (13,5 Fehlstunden sind möglich, sie entsprechen einem Modul Freitag/ Samstag), verpflichtende Teilnahme am Kolloquium des letzten und des ersten Moduls
2. Protokoll einer Seminareinheit
3. Protokoll eines eigenen Konfliktes (Vorlage für eine Konfliktanalyse und eine Mediation als Rollenübung im Kurs)
4. Präsentation einer Übungseinheit zum Thema „Soziales Lernen“
5. Nachweis der Teilnahme an einer Mediation als Konfliktpartei
6. Portfolio einer selbst durchgeführten Mediation inklusive Supervision
7. Entwicklung und Präsentation eines Projektes zum Konfliktmanagement/Mediation

Nach Beendigung des Kurses gibt es auf jeden Fall eine Teilnahmebescheinigung über die absolvierten Stunden.

Zur Zeit arbeitet das Innenministerium an Ausführungsbestimmungen zum 2012 erlassenen Mediationsgesetz. Wir gehen davon aus, dass 120 Std. Ausbildung zum Tragen des Titels „Mediator/Mediatorin“ berechtigen.
Mehr Infos hier:

<https://www.mediationaktuell.de/news/neue-rechtsverordnung-zur-zertifizierung-meilenstein-zur-qualitaetssicherung-und>

Es müssen jedoch bestimmte Themen absolviert werden, die den Rahmen dieser Ausbildung sprengen (z. B. Recht in der Mediation, Recht der Mediation) Dazu werden von KonfliktHaus Aufbaukurse angeboten oder auf solche Kurse hingewiesen.

Curriculum für die Fortbildung Mediation für Schule, Jugendhilfe und Kita 2015/2016 - 96 Std. (12 x 8 Module) + 24 Praxisstunden= 120 Std.

Ort: Haus Eichkamp in Berlin-Charlottenburg, Zikadenweg 42 a, 14055 Berlin
Zeiten: Freitag von 15:00 bis 19:00 Uhr, Samstag von 9.00 bis 17.00 Uhr,
 Mittagspause ca. 13.00 bis 14.00 Uhr. Je nach Gruppengröße und Thematik wird
 jedes Modul von ein bis zwei Trainer_innen durchgeführt.
 Wir starten mit minimal 12 Teilnehmende, sobald sich die an der Fortbildung
 Interessierten fest angemeldet haben. **Anmeldeschluss ist der 4.9.2015**

<u>Themen</u>	<u>Inhalte</u>	<u>Termin</u>
I. Grundlagen professionellen Konfliktmanagements	Überblick über die Fortbildung, Eröffnung, Einführung in die Mediation und Gruppenbildung, Konfliktmanagement	18./19. September 2015
II Kommunikation und Wahrnehmung, Mediationübungen	Kommunikations- und Wahrnehmungsübungen, Konflikttheorie Fallarbeit	09. / 10. Oktober 2015
III. Training der Mediationsphasen,	Kommunikations-training und Mediation, Konfliktmoderation, Auf Wunsch mit Videobegleitung	13./14. November 2015
IV. Umgang mit inneren und äußeren Widerständen,	Grenzen der Mediation, Widerstände gegen Mediation, Fallarbeit,	11. / 12. Dezember 2015
V. Mediation als Teil des schulischen Konfliktmanagement	Schulmediation einführen / Soziales Lernen / Ausbildung von SchülermediatorInnen, Fallarbeit	08./09. Januar 2016
VI. Emotionales Lernen/ Anti-Gewalt-Training Anti-Mobbing-Training	Emotionales Lernen Biografiearbeit, Eigene Konfliktmuster, Formate der Gewaltprävention, insb. Mobbing, Fallarbeit	12. / 13. Februar 2016
VII. Implementierung der Projekte in die Schulen	Schulisches Konfliktmanagement / Präsentationen / Fallbearbeitung	18./19. März 2016
VIII. Kolloquium	Präsentationen, Erfolgskontrolle, Auswertungs- und Abschlusstage,	29./30. April 2016
Zertifikatsübergabe	Lück, Neumann,	4. November 2016 ab 18 Uhr, offenes Ende

Kosten:

Brandenburger Pädagog_innen/Erzieher_innen (Arbeitsplatz Brandenburg):
1.200 €

Berliner PädagogInnen/ ErzieherInnen (Arbeitsplatz Berlin): **1.200 €**

Wer Anspruch auf eine **Bildungsprämie** hat, kann bis zu 500 € erstattet bekommen.
Mehr Infos unter <http://www.bildungspraemie.info>

Teilnahmeberechtigung und Zugangsvoraussetzung:

Wir starten am 18./19.9. September 2015 mit minimal 12 Teilnehmer_innen, sobald sich die an der Fortbildung Interessierten fest angemeldet haben.

Falls mehr als 20 Anmeldungen eingehen sollten, entscheiden wir nach Datum der Einzahlung des Teilnahmebeitrages bzw. der Eigenbeteiligung. Wenn 20 Plätze erreicht sind, richten wir nach Ablauf der Anmeldefrist und bis zum Kursbeginn eine Warteliste ein und informieren Sie über Ihre Platzierung. Ab minimal 12 Teilnehmenden findet der Kurs statt.

Teilnahmeberechtigt sind Personen, die in oder in Kooperation mit Schule beruflich oder ehrenamtlich tätig sind.

Als Brandenburger Lehrer_in sind Sie angemeldet, wenn das ausgefüllte Anmeldeformular und die schriftliche Zusage Ihres Schulamtes über die Kostenübernahme bei uns vorliegen. Alle anderen Berufsgruppen und Berliner Lehrer_innen gelten als angemeldet, wenn das ausgefüllte Anmeldeformular vorliegt und der Teilnahmebeitrag i. H. v. 1.200 Euro eingegangen ist.

Rückfragen richten Sie bitte an:

Kerstin Lück 030-216 45 03 lueck@konflikthaus.de

Helga Neumann 030-30 10 09 13 h.neumann.soziales.lernen@gmx.de